

EINLADUNG

zu den Fortbildungsveranstaltungen
im Herbst/Winter 2026

SAVE THE DATE

FACHTAGUNG

Virtuelle Welten, reale Sorgen.

Stärkung der Resilienz von Kindern und Jugendlichen

26. November 2026

PH NÖ, Campus Baden



LR Mag.ª Christiane Teschl-Hofmeister

Die Gewaltprävention ist eine wichtige Querschnittsaufgabe in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen – im schulischen, außerschulischen und ehrenamtlichen Bereich.

Sie betrifft Ihren Alltag im Bildungsbereich, bei den Freizeitaktivitäten, innerhalb Ihrer sozialen Beziehungen, aber auch im Bereich der Gesundheit.

Aus diesem Grund benötigt es für sehr viele Berufsgruppen Fortbildungen in der Gewaltprävention, in denen es primär um die Vermittlung von Wissen und Methoden geht, um einerseits die Anzeichen von Gewalt zu erkennen und andererseits den Betroffenen bestmögliche Unterstützung bieten zu können.

Es freut mich, dass das Land NÖ in Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule NÖ im Herbst/Winter-Semester 2026/27 wieder kostenlose Workshops durchführt. Ich bedanke mich für Ihr Engagement im Bereich der Kinder- und Jugenderziehung und wünsche Ihnen weiterhin viel Erfolg und Freude bei Ihrer wichtigen Tätigkeit!

Ch. Teschl-Hofmeister



Mag. Dr. Bernd Langensteiner, MEd
Rektor der PH NÖ

Sehr geehrte Pädagoginnen und Pädagogen,
sehr geehrte Fachkräfte in Schule, Beratung und außerschulischer Jugendarbeit,
liebe an Bildung Interessierte!

Bildung bewährt sich dort, wo Wissen zu Haltung und Haltung zu verantwortungsvollem Handeln wird. Fortbildung ist daher weit mehr als die Aneignung zusätzlicher Kenntnisse und Methoden. Sie eröffnet einen Raum, in dem Menschen ihre Erfahrungen prüfen, neue Perspektiven gewinnen und sich lernend verwandeln können.

Ein solches Verständnis begreift Lernen als subjektive Eigenbewegung. Lernen lässt sich anregen, begleiten und ermöglichen – abnehmen kann man es niemandem. Es verlangt die Bereitschaft, Vertrautes zu hinterfragen, sich Neuem auszusetzen und das eigene Handeln immer wieder an den Bedürfnissen jener Menschen auszurichten, die uns anvertraut sind.

Das vorliegende Fortbildungsprogramm greift zentrale Herausforderungen unserer Zeit auf: den verantwortungsvollen Umgang mit Mobbing, Extremismus und einengenden Geschlechterbildern ebenso wie die Auswirkungen digitaler Medien auf Selbstwert und mentale Gesundheit. Es widmet sich der Begleitung junger Menschen in Krisen, der Gewaltfreien Kommunikation sowie der Stärkung von Resilienz und Selbstwirksamkeit. Damit verbindet es fachliche Kompetenz mit jener Haltung, die tragfähige pädagogische Beziehungen erst ermöglicht.

Denn Werte „ergreifen“ einen: Sie bleiben nicht abstrakte Zielsetzungen, sondern werden dort lebendig, wo sie unser Wahrnehmen, Entscheiden und Handeln bestimmen. Wertschätzung, Empathie und Verantwortung zeigen sich besonders in Situationen, in denen einfache Antworten nicht ausreichen und genaues Hinsehen, aufmerksames Zuhören und besonnenes Handeln gefordert sind.

Antoine de Saint-Exupéry lässt den Fuchs in *Der kleine Prinz* sagen: „Du bist zeitlebens für das verantwortlich, was du dir vertraut gemacht hast.“ Und der kleine Prinz wiederholt, um es sich einzuprägen: „Ich bin verantwortlich für meine Rose.“ Für pädagogisches Handeln besitzen diese Worte besondere Bedeutung. Wo Beziehung entsteht, erwächst Verantwortung. Wer Kinder und Jugendliche begleitet, trägt dazu bei, dass sie sich gesehen fühlen, Vertrauen in die eigenen Kräfte entwickeln und ihren Weg selbstbestimmt gehen können. Verantwortungsvoll gegenüber der Chance umzugehen, die uns im Leben gegeben ist, heißt daher auch, die eigenen Fähigkeiten nicht nur für sich selbst, sondern zum Wohl anderer zu entfalten.

Mein besonderer Dank gilt dem Land Niederösterreich, das dieses Fortbildungsangebot im Rahmen einer langjährigen, unterstützenden und bewährten Kooperation ermöglicht und begleitet. Diese verlässliche, von gegenseitigem Vertrauen getragene Zusammenarbeit schafft wesentliche Rahmenbedingungen, um aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen aufzugreifen und pädagogische Fachkräfte in ihrer verantwortungsvollen Arbeit nachhaltig zu stärken. Ebenso danke ich allen Referentinnen und Referenten sowie allen an der Konzeption und Durchführung Beteiligten für ihr Engagement.

Ihnen, geschätzte Teilnehmerinnen und Teilnehmer, wünsche ich bereichernde Begegnungen, anregende Gespräche und Erkenntnisse, die über die einzelne Veranstaltung hinauswirken. Mögen die gewonnenen Impulse Sie darin bestärken, junge Menschen mit fachlicher Kompetenz, wacher Aufmerksamkeit und verantwortungsvoller Zuversicht zu begleiten.

B. Langensteiner

ÜBERSICHT

Termine – Inhalte – Veranstaltungsorte

Datum	Thema	Ort
21.10.2026 19.11.2026	Mobbing – Hinschauen und Handeln!	St. Pölten Baden
09.11.2026	Geschlechterreflektierte Pädagogik im Kontext Extremismus	Baden
23.11.2026	Stärkung von Kindern & Jugendlichen in Krisen	Baden
03.12.2026	Mentale Gesundheit & digitale Medien	Baden
21.01.2027	Gewaltfreie Kommunikation – klar, empathisch & wirksam!	Baden
27.01.2027	Stärken sehen, Potentiale fördern!	St. Pölten

Mobbing – Hinschauen und Handeln!

„No Blame Approach“ – Ansatz ohne Schuldzuweisung

2 Termine zur Auswahl

**21.
OKT**

Mi, 21.10.2026 | 9:00–17:00 Uhr

Regierungsviertel St. Pölten, 3109 St. Pölten
Landhausplatz 1, Haus 1A, 2. Stock, Industrieviertsalsaal

**19.
NOV**

Do, 19.11.2026 | 9:00-17:00 Uhr

PH NÖ Campus Baden, 2500 Baden
Mühlgasse 67, Seminarraum HOG102

ANMELDUNG

Lehrpersonen:
LV Nr. 321F6WAK06

Nicht-Lehrpersonen:
Mail an: department2@ph-noe.ac.at

Da es sich bei Mobbing nicht um einen Konflikt, sondern um ein kaum zu durchschauendes Gruppenphänomen handelt, brauchen wir eine klare Intervention, um Mobbing unter Kindern und Jugendlichen kompetent zu begegnen und nachhaltig zu stoppen. Der „No Blame Approach“ ist ein sehr gut evaluiertes Handwerkszeug. Er arbeitet ziel- und ressourcenorientiert und bindet sowohl die Akteurinnen und Akteure als auch unbeteiligte Mitschülerinnen und Mitschüler aktiv in den Lösungsprozess ein. Dabei führt der Weg weg von Schuldzuweisung und Beschämung hin zu wertschätzender und lösungsorientierter Verantwortung.

Ziel: Sie können den „No Blame Approach“ kompetent anwenden und Mobbing zeitnah und nachhaltig stoppen.

Inhalt: Mobbing erkennen und von Konflikten unterscheiden; Training der drei Schritte des „No Blame Approach“; Prävention und Nachbereitung.

Voraussetzung: Voraussetzung: Interesse daran, einen systemisch orientierten Interventionsansatz zu erlernen und zu trainieren, um diesen als Lehrperson oder als pädagogische bzw. psychosoziale Fachkraft anzuwenden.

Empfohlene Unterlagen: Das Seminarbuch „No Blame Approach“ sowie weitere Materialien können im Rahmen der Fortbildung bei Interesse erworben werden (Kosten pro Buch: € 18,00).

Referentin:

Ilka Wiegrefe

Leitungsmitglied von „Team Präsent – Institut für Gewaltprävention und Beziehungskultur“

Nähere Informationen unter: www.team-praesent.at

Geschlechterreflektierte Pädagogik im Kontext Extremismus

Termin

**9.
NOV**

Mo, 9.11.2026 | 14:00–18:00 Uhr

PH NÖ Campus Baden, 2500 Baden
Mühlgasse 67, Seminarraum HEG08

ANMELDUNG

Lehrpersonen:
LV Nr. 321F6WAK07

Nicht-Lehrpersonen:
Mail an: department2@ph-noe.ac.at

Die Kategorie Geschlecht spielt für Jugendliche eine zentrale Rolle in Prozessen des Aufwachsens und der Identitätsfindung. Zugleich nimmt Geschlecht auch in extremistischen Ideologien vielfach eine „platzanweisende“ (Laumann) Funktion ein. Traditionelle und verengte Konstruktionen von Geschlechterverhältnissen bieten Orientierung und verteilen klare Aufgaben und Rollen in der Gesellschaft. Diese Rollenbilder können für Jugendliche sowohl einschränkend wirken als auch entlastend sein und damit einen Attraktivitätsfaktor für extremistische Ideologien darstellen. Der heutige Workshop vermittelt Wissen über die Zusammenhänge von Geschlechterbildern und Extremismus und unterstützt die Teilnehmenden dabei, pädagogische Haltungen und Positionen kritisch zu reflektieren. Durch die Stärkung einer wertschätzenden, ressourcenorientierten Haltung werden Handlungs- und Reflexionsfähigkeit im Umgang mit Konfliktdynamiken von Jugendlichen gefördert. Zudem werden praxisnahe Strategien entwickelt, die den Blick von problematischem Verhalten hin zu den zugrunde liegenden Herausforderungen und Bedürfnissen junger Menschen lenken.

Referent:

Mag.phil. Alexander Fonto, BA

lehrt an der University of Applied Sciences in St. Pölten zu Radikalisierungsprävention und ist Mitarbeiter der Beratungsstelle Extremismus.

Nähere Informationen unter: www.beratungsstelleextremismus.at

Stärkung von Kindern & Jugendlichen in Krisen

Termin

**23.
NOV**

Mo, 23.11.2026 | 9:00–17:00 Uhr

PH NÖ Campus Baden, 2500 Baden
Mühlgasse 67, Seminarraum HEG08

ANMELDUNG

Lehrpersonen:
LV Nr. 321F6WAK09

Nicht-Lehrpersonen:
Mail an: department2@ph-noe.ac.at

Kinder in Krisen brauchen Erwachsene an ihrer Seite, die ihnen helfen, sich in ihrem Gefühlschaos wieder zurechtzufinden und Stärkung zu erfahren. Wie Sie in Ihrem beruflichen Alltag Kinder und Jugendliche in krisenhaften Situationen begleiten können, wollen wir Ihnen in diesem Workshop mit praktischen Inputs näherbringen.
Themen und Inhalte:

- Definition Krise
- Krisen allgemein und speziell bei Kindern: Haltungen, Menschenbilder, Besonderheiten
- Krisen erkennen: altersspezifische Reaktionen, Warnsignale, protektive Faktoren, Diagnosekriterien, akute Belastungsreaktionen, posttraumatische Belastungsstörungen
- Interventionskonzept für akute Krisen (BELLA)
- Krisenintervention
- Rechtliche Rahmenbedingungen: relevante gesetzliche Regelungen, Meldepflichten
- Fallbeispiele
- Interventionsbeispiele: Tipps und Tools, Übungen
- Selbstfürsorge
- Literatur

Referentinnen:

Mag.^a Bettina Petershofer-Rieder, Jasmin Klackl, MSc

Nähere Informationen unter: die-moewe.at

Mentale Gesundheit & digitale Medien: Body, Likes, Mind

Umgang mit Social -Media-Druck und Selbstoptimierung

Termin

**3.
DEZ**

Do, 3.12.2026 | 14:00–18:00 Uhr

PH NÖ Campus Baden, 2500 Baden
Mühlgasse 67, Seminarraum HEG09

ANMELDUNG

Lehrpersonen:
LV Nr. 321F6WAK08

Nicht-Lehrpersonen:
Mail an: department2@ph-noe.ac.at

Gestresst vom ständigen Vergleich und Glow-Ups? Verunsichert durch perfekt inszenierte Körper, Filter und Beauty-Trends auf TikTok und Instagram? Getrieben von der Jagd nach Klicks, Shares und digitaler Anerkennung? Was Jugendliche täglich erleben, ist kein individuelles Problem. Es ist Systemdesign. Und die Zahlen sprechen eine klare Sprache: Seit dem bundesweiten Handyverbot an österreichischen Schulen und dem viel diskutierten DOK1-Handyexperiment wissen wir, wie stark digitaler Druck die mentale Gesundheit junger Menschen beeinflusst. Die eigentliche Frage für uns als Pädagoginnen, Pädagogen und Fachpersonal in der außerschulischen Jugendarbeit lautet aber nicht, ob dieser Druck wirkt, sondern was wir dagegen tun können.

In diesem 4-stündigen Praxis-Workshop blicken wir hinter die Kulissen der Tech-Giganten: Wie beeinflussen Plattformlogiken, Filter-Algorithmen und der Zwang zur ständigen Sichtbarkeit das Körperbild und den Selbstwert junger Menschen? Und vor allem: Wie befähigen wir Jugendliche, diesen Kreislauf zu erkennen und zu durchbrechen?

- Die Psychologie des digitalen Drucks: Verstehen, wie Likes, idealisierte Körperbilder und permanente Vergleiche die Selbstwahrnehmung und mentale Gesundheit von Jugendlichen gezielt beeinflussen.
- Resilienz & Selbstwirksamkeit: Ressourcenorientierte Ansätze und alltagstaugliche Methoden, um den inneren Kompass abseits von Filtern zu stärken. Praxisnah und sofort einsetzbar.
- Transfer in die Praxis: Gemeinsame Erarbeitung konkreter Handlungsmöglichkeiten, Methoden zur Medienkompetenz und Impulse für Gesprächsführungen mit Jugendlichen.

Wir gehen nicht mit erhobenem Zeigefinger in diesen Workshop, sondern mit Handlungsmöglichkeiten. Für euch. Für eure Zielgruppen!

Referentin:

Hannah Zischg, BA

freiberufliche Medienpädagogin mit dem Schwerpunkt auf der Förderung digitaler Kompetenzen bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen

Nähere Informationen unter: hannah-zischg.at

Gewaltfreie Kommunikation –

klar, empathisch & wirksam!

Termin

**21.
JAN**

Do, 21.1.2027 | 9:00–17:00 Uhr

PH NÖ Campus Baden, 2500 Baden
Mühlgasse 67, Seminarraum HEG08

ANMELDUNG

Lehrpersonen:
LV Nr. 321F6WAK10

Nicht-Lehrpersonen:
Mail an: department2@ph-noe.ac.at

Die Gewaltfreie Kommunikation (GFK) nach dem amerikanischen Psychologen Marshall Rosenberg ist ein wirkungsvolles Kommunikationsmodell, das dabei unterstützt, Konflikte konstruktiv zu klären, Beziehungen zu stärken und einen authentischen Kontakt zu sich selbst und zu anderen herzustellen. In diesem Seminar werden die theoretischen Grundlagen ebenso vermittelt wie die dahinterliegende Haltung von Empathie, Wertschätzung und Klarheit. Anhand vielfältiger praktischer Übungen wird erfahrbar, wie sich diese Haltung im beruflichen wie auch im privaten Alltag leben lässt.

Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, eigene oder mitgebrachte Fallsituationen einzubringen. Diese werden gemeinsam analysiert und mithilfe des Modells der Gewaltfreien Kommunikation neu strukturiert, sodass Teilnehmende die Prinzipien der GFK unmittelbar anwenden und in ihrem persönlichen Handlungsrepertoire verankern können.

Ziele:

- Die vier Schritte der GFK (Beobachtung, Gefühl, Bedürfnis, Bitte) kennenlernen und anwenden
- Eigene Gefühle und Bedürfnisse klar ausdrücken
- Empathisch zuhören, ohne zu bewerten oder zu interpretieren
- Eine wertschätzende, klare Kommunikationshaltung entwickeln

Referentin:

Heidemaria Secco, BEd.

Grundberuf: Pädagogin (25 Jahre Erfahrung)

Selbstständig in eigener Praxis: als systemische Beraterin, Supervisorin, Coach und Organisationsberaterin (WKO, ÖBM, ÖVS), zertifizierter Coach für Neue Autorität, Mitglied des Kompetenznetzwerks Institut für Neue Autorität in Linz (INA) und INA-Regionalverantwortliche, eingetragene Mediatorin (BMJ) und zertifizierte Konflikt- und Mobbingberaterin, Practitioner für Neurodeeskalation® (ressourcenreich), Trainerin, Vortragende und Impulsgebende.

Nähere Informationen unter: per-spektiven.at

**PER
SPEK
TIVEN**

Stärken sehen, Potentiale fördern!

Selbstwertstärkung bei Kindern und Jugendlichen

Termin

**27.
JAN**

Mi, 27.1.2027 | 9:00–17:00 Uhr

Bildungsdirektion für NÖ
3100 St. Pölten, Rennbahnstraße 29, Eingang D, Weinviertelsaal

ANMELDUNG

Lehrpersonen:
LV Nr. 321F6WAK11

Nicht-Lehrpersonen:
Mail an: department2@ph-noe.ac.at

Die zunehmende Digitalisierung sowie herausfordernde Zeiten stellen besonders Kinder und Jugendliche vor große Herausforderungen.

Aufgrund der Nutzung von sozialen Medien kommt es bei Kindern und Jugendlichen vermehrt zu Problemen mit den Themen Selbstwahrnehmung, eigene Identität, Rollenbilder und Selbstbewusstsein. Resilienz ist eine innere Stärke, die dabei hilft, mit schwierigen Lebenssituationen und Krisen gut umzugehen. Ein starkes Selbstwertgefühl hilft dabei, sich gesund weiterentwickeln zu können. Bildung hat unter anderem die Aufgabe, diese Zusammenhänge zu verdeutlichen und das Selbstbewusstsein zu stärken.

Im Rahmen unseres Workshops wollen wir uns näher mit der Frage beschäftigen, wie wir den Selbstwert und die psychische Widerstandskraft von Kindern und Jugendlichen im schulischen bzw. außerschulischen Alltag stärken können. Methoden können hier helfen, Strategien zu entwickeln, um mit den Herausforderungen im Alltag gut umgehen zu lernen. Neben praktischen Übungen wird es Raum für Austausch und Reflexion geben.

Referentinnen:

Mag.^a(FH) Cornelia Gundacker

Sozialarbeiterin, Sexualpädagogin und Trauerbegleiterin

Anna Brodacz, BA

Sozialarbeiterin, Sexualpädagogin und Theaterpädagogin

Nähere Informationen zu KRAFTSPIELE – Selbstwertstärkung. Selbstvertrauen. Selbstbehauptung.
unter: kraftspiele.at

SELBSTWERTSTÄRKUNG
KRAFTSPIELE
SELBSTVERTRAUEN